



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Partners in
Transformation
Business & Development
Network

Partners in Transformation

Interessen verbinden. Partnerschaften gestalten.

Jahresbericht 2025





„Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft
ist ein zentraler Bestandteil unserer
Entwicklungspolitik. Wir richten sie strategisch
aus – für wirtschaftliche Chancen und
entwicklungspolitische Wirkung zugleich.“

REEM ALABALI RADOVAN
Bundesministerin für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung

*Liebe Leser*innen,*

im Juni 2026 habe ich gemeinsam mit dem senegalesischen Staatspräsidenten Bassirou Diomaye Faye einen Wirtschaftstag mit senegalesischen und deutschen Unternehmen in Berlin gestaltet. Die Vereinbarungen und Projektideen, die dabei entstanden sind, haben gezeigt: Der Wille zur Partnerschaft ist auf allen Seiten groß. Zwischen den Regierungen unserer beider Länder genauso wie zwischen den Wirtschaftsvertreter*innen.

Wirtschaftstage dieser Art setzt das BMZ seit Herbst 2025 mit Partnerländern um, die für die deutsche Wirtschaft besonders interessant sind. Neben Senegal hatten wir sie seitdem bereits mit Äthiopien, der Demokratischen Republik Kongo, mit Kenia, Ghana, Indonesien und Indien. Weitere Wirtschaftstage wird es mit Südafrika, Marokko und Tunesien noch dieses Jahr geben.

Das ist Teil des Aktionsplans „Wirtschaft und Entwicklung“, den ich im Oktober 2025 vorgestellt habe. Der Aktionsplan setzt einen klaren Kurs: Wirtschaftliche Zusammenarbeit ist ein strategischer Schwerpunkt der deutschen Entwicklungspolitik.

Dabei geht es uns darum, dass unsere Partnerländer und wir unsere jeweiligen Interessen klar benennen und gemeinsame Ziele vereinbaren. So schaffen wir Win-Win-Situationen. Denn die Länder, mit denen wir in Afrika, Asien und Lateinamerika zusammenarbeiten, setzen auf Investitionen und lokale Wertschöpfung. Sie wollen gute Arbeitsplätze für ihre junge und wachsende Bevölkerung. Und gleichzeitig braucht Deutschland verlässliche Partner, resiliente Lieferketten und stabile Absatzmärkte.

Ein Beispiel für eine solche Win-Win-Situation ist eine faire Fachkräftegewinnung, die das BMZ mit dem Aktionsplan Wirtschaft vorantreibt. Gemeinsam mit Unternehmen, Verbänden und Gewerkschaften hat das BMZ im März 2026 die Fachkräfteallianz „WE-Fair: Wirtschaft und Entwicklungspolitik für faire Fachkräftegewinnung“ auf den Weg gebracht. Die Allianzmitglieder arbeiten zusammen an verbesserten Ausbildungsmöglichkeiten in den Herkunftsländern und einer transparenten Rekrutierung. Damit von Fachkräftemigration alle Seiten profitieren: Der Wirtschaftsstandort Deutschland, die Herkunftsländer und die Fachkräfte selbst.

Ein weiterer Schwerpunkt des Aktionsplans ist die bessere Verknüpfung von Entwicklungszusammenarbeit und Außenwirtschaftsförderung. Im Februar

2026 hat die Bundesregierung deshalb die KI-basierte Plattform „Förderlotse Wachstumsmärkte“ gelauncht. Sie bündelt das Angebot aus beiden Bereichen und macht es für deutsche Unternehmen leichter zugänglich. Ergänzend hat die Bundesregierung eine nationale Anlaufstelle für das EU-Programm „Global Gateway“ eingerichtet, um Investitionen deutscher Unternehmen in unseren Partnerländern zu fördern.

Mit den Programmen, die unter dem Dach „*Partners in Transformation*“ gebündelt sind, stößt das BMZ außerdem konkrete Projekte an, trägt zum Abbau von Investitionshürden bei und schafft Finanzierungsmöglichkeiten. Das BMZ bindet dabei Unternehmen gezielt ein, um gemeinsam mit ihnen Risiken zu reduzieren und neue Perspektiven zu eröffnen.

Durch Beratung, Vernetzung und Zugang zu attraktiven Finanzierungen unterstützt das BMZ deutsche Unternehmen – insbesondere den Mittelstand – beim Marktzugang in unseren Partnerländern. Dazu gehört auch, die Ausbildung und Qualifizierung von Fachkräften in unseren Partnerländern gezielt zu fördern. Grundlage für so eine enge Kooperation ist das über Jahrzehnte aufgebaute Vertrauen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in den Partnerländern.

So entstehen stabile und faire Partnerschaften – und damit langfristig die besseren Geschäfte.

Was „*Partners in Transformation*“ 2025 gemeinsam erreicht haben, zeigt dieser Bericht. Gerade in Zeiten knapper Ressourcen investiert Deutschland gezielt dort, wo Entwicklungspolitik und Wirtschaft zusammenwirken und echte Partnerschaften entstehen. Denn wenn wir zusammenarbeiten, können wir die größte Wirkung entfalten. Für die Menschen in unseren Partnerländern – und für die Menschen in Deutschland.



Ihre Reem Alabali Radovan MdB

Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Partners in Transformation

Partners in Transformation bündelt die Angebote der deutschen Entwicklungszusammenarbeit für die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und steht für ein etabliertes Netzwerk aus Programmen und langjährigen Kooperationen – mit Unternehmen, Kammern und Verbänden, Finanzinstitutionen und Gewerkschaften.



**Partners in
Transformation**
Business & Development
Network

Was *Partners in Transformation* auszeichnet:

✓ **Zentrale Anlaufstelle**

Die Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE) ist die zentrale Anlaufstelle der Entwicklungszusammenarbeit für die deutsche und europäische Wirtschaft. Sie berät zu Förder- und Kooperationsmöglichkeiten, vernetzt Unternehmen mit Partnern vor Ort und begleitet Projekte von der ersten Idee bis zur Investitionsreife.

✓ **Stärken aus einem Portfolio**

Partners in Transformation bietet, was Wirtschaftsakteure brauchen: Beratung, Finanzierung, Marktzugang und starke Strukturen vor Ort – abgestimmt auf unternehmerische Bedarfe. Ob Unterstützung über develoPPP, Finanzierung über ImpactConnect, Beratung durch die AWE und über den Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte, Marktzugang über das Import Promotion Desk oder Stärkung lokaler Wirtschaftsstrukturen über Kammer- und Verbandspartnerschaften.

Gemeinsam mit dem Bundeswirtschaftsministerium bündeln wir im **Förderlotse Wachstumsmärkte**  das Angebot der Außenwirtschaftsförderung und der Entwicklungszusammenarbeit.



✓ **Präsenz vor Ort**

Mit *Partners in Transformation*-Desks sind wir vor Ort mit einem Beratungsangebot vertreten – etwa in Ostafrika, Südostasien und dem Westbalkan und ab 2026 auch in Lateinamerika. So sind wir nah an Märkten, Partnern und lokalen Bedarfen. Zudem integrieren wir die Wirtschaft in unsere zwischenstaatlichen Aktivitäten und stehen in Deutschland im engen Austausch mit Unternehmen, Kammern und Verbänden.

✓ **Gezielte Wirkungsmessung**

Unser digitales Monitoring- und Evaluierungssystem erfasst programmübergreifend und effizient Ergebnisse und Wirkungen – von Beschäftigung und verbesserten Standards bis hin zu gestärkten Wirtschaftsstrukturen. Es schafft Transparenz und unterstützt eine evidenzbasierte Steuerung und Weiterentwicklung des Angebotes.

603 Kooperationsprojekte weltweit im Jahr 2025

Umsetzung mit Expertise:

In diesen Projekten mit der Wirtschaft arbeitet das BMZ über seine Durchführungsorganisationen – die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) und ihre Tochtergesellschaft DEG Impulse, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die sequa sowie die Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation (DSIK) – mit Partnern unterschiedlicher Größe und Struktur zusammen: von bäuerlichen Genossenschaften über Start-ups bis hin zu multinationalen Unternehmen, mit Kammern, Verbänden, Finanzinstitutionen und Gewerkschaften.

Rund **565,6** € 
Millionen Euro private
Mittel mobilisiert

Öffentliche Mittel mit Hebelwirkung:

Durch Projekte der *Partners in Transformation* werden gezielt private Investitionen angestoßen. So entstehen Kooperationen, die wirtschaftliche Chancen eröffnen und gleichzeitig Entwicklung voranbringen. Bei Kooperationsprojekten mit Privatunternehmen führte jeder eingesetzte öffentliche Euro zu mehr als einem Euro privater Investitionen.

Partners in Transformation schafft konkreten Mehrwert auch für die deutsche und europäische Wirtschaft:

Das BMZ unterstützt Unternehmen, die nachhaltig in einem Entwicklungs- oder Schwellenland investieren und ihre operative Tätigkeit vor Ort ausbauen wollen. In Projekten mit lokalen Partnerunternehmen bieten sich für deutsche Unternehmen Chancen Schlüsseltechnologien einzusetzen und verbesserte Produktstandards einzuführen. Das stärkt den Export und kommt deutschen und europäischen Kund*innen durch bessere Produktqualität zugute.

Europäisch vernetzt: Global Gateway

Das BMZ unterstützt privatwirtschaftliche Investitionen auch auf europäischer Ebene. Mit dem **Global Gateway Investment Hub (GGIH)** hat die Europäische Kommission eine Plattform geschaffen, um privatwirtschaftliche Investitionen in Subsahara-Afrika, Asien und Lateinamerika strategischer zu fördern. Bei der ressortübergreifenden deutschen Anlaufstelle für den GGIH können Unternehmen Vorschläge für Vorhaben in Entwicklungs- und Schwellenländern einreichen und Unterstützung der Bundesregierung sowie der EU anfragen.

Ergänzend setzt das BMZ Impulse über das Förderinstrument **develoPPP**: Ein Ideenwettbewerb ist gezielt auf Global Gateway ausgerichtet und unterstützt Ideen, die auf die strategischen Sektoren von Global Gateway einzahlen.

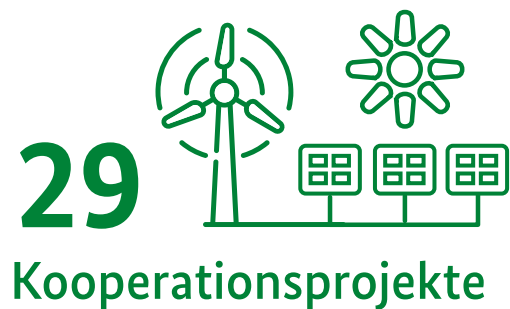


Blick ins Portfolio

Indien – Strategische Partnerschaft für eine Welt im Wandel

Die Entwicklungszusammenarbeit mit Indien umfasst mit etwa 12 Milliarden Euro das weltweit größte aktive Portfolio des BMZ. Zugleich ist das Land ein zentraler Partner bei Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung.

Mit 6,6% Wirtschaftswachstum, rund 2.000 deutschen Unternehmen vor Ort und einem Handelsvolumen von rund 31 Milliarden Euro jährlich ist Indien ein dynamischer Zukunftsmarkt. Globale Herausforderungen wie Klimaschutz und eine gerechte Energiewende lassen sich ohne Indien nicht lösen. Als aufstrebende Volkswirtschaft ist Indien sowohl geostrategisch als auch entwicklungspolitisch von zentraler Bedeutung für Deutschland.



Partners in Transformation ist mit 29 Projekten in zentralen Zukunftssektoren aktiv: erneuerbare Energien, nachhaltige Landwirtschaft und Qualifizierung von Fachkräften. Wirtschaftliche Interessen und Entwicklungsziele greifen dabei ineinander – für die Menschen in Indien ebenso wie für Unternehmen.

Zusammenarbeit in Zukunftssektoren

Agrivoltaik

Next2Sun erprobt gemeinsam mit SunSeed und Kanoda über develoPPP die Kombination von Solar-energie und Landwirtschaft auf derselben Fläche. Mehr als 3.000 Landwirtinnen und Landwirte sollen geschult und die indische Regierung zur Schaffung förderlicher Rahmenbedingungen beraten werden. Ziel ist es, Agrivoltaik langfristig als investitionsreife Lösung zu etablieren. Das schafft auch neue Marktchancen für deutsche Anbieter.

Ausbildung für grüne Industrieberufe:

Siemens stärkt über develoPPP die technische Ausbildung an staatlichen Berufsschulen und qualifiziert insbesondere Frauen für grüne Industrieberufe. Das eröffnet Auszubildenden neue Berufsperspektiven und unterstützt Unternehmen bei der Gewinnung qualifizierter Fachkräfte.

Klimaresiliente Wertschöpfungsketten

Über develoPPP qualifizieren Symrise und HALEON Kleinbäuer*innen in klimaangepassten

Anbaumethoden. Bis Ende 2025 wurden über 5.500 Hektar klimaresilient bewirtschaftet. Mehr als 11.000 Menschen erhielten Unterstützung durch Trainings, verbesserte Arbeitsbedingungen oder besseren Zugang zu Finanzdienstleistungen.

Solarwirtschaft

Die Kammer- und Verbandspartnerschaft des Bundesverband Solarwirtschaft (BSW Solar) mit dem indischen Solarverband NSEFI stärkt Investitionsbedingungen und eine engere deutsch-indische Kooperation.

Windenergie

Der Bundesverband WindEnergie (BWE) und die Stiftung Offshore-Windenergie (SOW) unterstützen durch eine Kammer- und Verbandspartnerschaft indische Windenergie-Verbände und fördern den Ausbau erneuerbarer Energien sowie die deutsch-indische Zusammenarbeit im Windenergiesektor.

Kenia – Entwicklung und Wirtschaft im Gleichklang

Kenia gilt als Tor nach Ostafrika und ist ein wichtiges wirtschaftliches Zentrum der Region. Rund 120 deutsche Unternehmen sind bereits im Land aktiv.

Mit 69 laufenden Projekten von *Partners in Transformation* und dem *Partners in Transformation*-Desk vor Ort ist Kenia ein Pilotland für integriertes wirtschaftliches Engagement. Die Zusammenarbeit setzt dort an, wo wirtschaftliche Chancen und entwicklungspolitischer Mehrwert zusammenkommen: bei Just Transition, Ernährungssicherheit, Digitalisierung, Gesundheit und beruflicher Bildung. Die Hauptstadt Nairobi ist als „Silicon Savannah“ bekannt und steht für ein dynamisches Innovationsumfeld, das Kenia als Standort für digitale Wirtschaft und Technologie attraktiv macht.



Partnerschaften in der Praxis

Gesundheit

B. Braun verbessert über develoPPP die medizinische Versorgung von Müttern und Neugeborenen – durch die Qualifizierung von Gesundheitspersonal und einen erleichterten Zugang zu medizinischer Versorgung. Das stärkt zugleich die Präsenz deutscher Medizintechnik in einem wachsenden Gesundheitsmarkt.

Lieferketten

Eine Tochtergesellschaft von Selecta one produziert im kenianischen Hochland Stecklinge für Zierpflanzen und Schnittblumen für globale Kunden. Ein ImpactConnect-Darlehen finanziert Gewächshäuser mit effizienter Belüftung, Solaranlagen und energiesparender Technik. Über develoPPP werden 500 Mitarbeitende qualifiziert.

Elektromobilität

eWAKA bietet mit elektrischen Lastenrädern und Motorrädern Mobilitätslösungen für urbane Lieferdienste und den Pendelverkehr – unterstützt durch develoPPP Ventures. Digitale Flottenlösungen ermöglichen effiziente Routenplanung und emissionsarme Mobilität. Das Projekt erschließt neue Märkte für klimafreundliche Technologien und stärkt lokale Wertschöpfung.

Marktzugang

Das kenianische Unternehmen Chalar Farms produziert ein großes Sortiment an frischen Kräutern, darunter Basilikum, Thymian und Rosmarin. Mit Unterstützung des Import Promotion Desks gelang der Eintritt in den europäischen Markt – und stabile Bezugsquellen für hochwertige Produkte für den europäischen Handel.

Fachkräfte

Das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) erprobt gemeinsam mit der Kenya Coast National Polytechnic im Rahmen einer Berufsbildungspartnerschaft von sequa praxisnahe Ausbildung im Handwerk. So entstehen Perspektiven vor Ort und qualifizierte Fachkräfte für den deutschen Arbeitsmarkt.

Finanzielle Inklusion

Die Deutsche Sparkassenstiftung stärkt Mikrofinanzinstitutionen und Verbände in Ostafrika durch Digitalisierung und Qualifizierung. So wird der Zugang zu Finanzdienstleistungen im ländlichen Raum verbessert und gleichzeitig ein stabileres wirtschaftliches Umfeld für Investitionen geschaffen.

Wirkung, die alle voranbringt

Partners in Transformation verbindet entwicklungspolitische Wirkung mit wirtschaftlicher Zusammenarbeit. Die Monitoringdaten für das Jahr 2025 zeigen: Die Programme schaffen Arbeitsplätze, verbessern Arbeitsbedingungen und Einkommen, stärken lokale Wirtschaftsstrukturen und eröffnen Chancen für Unternehmen.

Wirtschaftskooperationen gestärkt

Die Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE) vernetzt Unternehmen mit Partnern vor Ort, identifiziert geeignete Förderinstrumente und begleitet die Entwicklung tragfähiger Projekte. So können konkrete Kooperationen entstehen: von Entwicklungspartnerschaften bis hin zu Kammer- und Verbandspartnerschaften. Aus einem ersten Kontakt wird schrittweise ein investitionsfähiges Vorhaben mit messbarer entwicklungspolitischer und wirtschaftlicher Wirkung.

574

Wirtschaftsakteure wurden individuell zu nachhaltigen Investitionen und Projekten in unseren Partnerländern beraten – viele davon mehrfach. 41% davon waren deutsche und europäische Unternehmen.

Ghana: Gesundheitsversorgung digital stärken

In Ghana haben Millionen Menschen nur eingeschränkten Zugang zu Gesundheitsversorgung. Das ghanaische Start-up Medpharma setzt hier an: Via App und Webplattform ermöglicht es virtuelle Arztgespräche und Medikamentenlieferungen. Die AWE unterstützte die Vernetzung und ebnete den Weg für eine Eigenkapitalbeteiligung der fair equity, einer gemeinnützigen Beteiligungsgesellschaft, die Erträge aus Investitionen in afrikanische Start-ups dauerhaft gemeinnützig reinvestiert. Die Beteiligung eröffnet deutschen Akteuren neue Anknüpfungspunkte im Telemedizin- und Pharmasektor und stärkt die Gesundheitsversorgung vor Ort.



Marktzugang für Unternehmen erweitert

99,7% der unterstützten Unternehmen konnten ihren Zugang zu neuen Märkten verbessern – im Jahr 2025 waren das 11.703. Unternehmen aus Partnerländern finden zum Beispiel deutsche und europäische Handelspartner, während deutsche und europäische Firmen ihre Märkte in Partnerländern erweitern. Dadurch entstehen neue Lieferbeziehungen.



Indonesien: Neue Gewürzquellen für den deutschen Markt

Das deutsche Unternehmen Tropextrakt spezialisiert sich auf exotische Spezialitäten für die Lebensmittel- und Molkereiindustrie. Das Import Promotion Desk (IPD) vermittelte den Kontakt zum indonesischen Gewürzspezialisten Sima Arome, einem Lieferanten hochwertiger Kardamom- und Ingwerprodukte. Ergebnis: Tropextrakt erweitert sein Sortiment, stärkt Lieferketten und Wettbewerbsfähigkeit. Sima Arome gewinnt einen verlässlichen europäischen Abnehmer und erschließt neue Exportmärkte.

„Als artenreiche und kulturell vielfältige Region bietet Indonesien viel Potenzial. Dank der Unterstützung des IPD konnten wir mit Sima Arome einen starken und zuverlässigen Partner vor Ort finden.“ Felix Schwarz, Business Development Manager bei Tropextrakt

Wirtschaftsstrukturen gestärkt

10,7% durchschnittliches Mitgliederwachstum in lokalen Kammern und Verbänden – auch unter Berücksichtigung von Mitgliederverlusten. Die unterstützten Organisationen wurden gezielt bei ihrer Angebots- und Organisationsentwicklung begleitet und sind heute besser aufgestellt, um die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten und passgenaue Informations- und Fortbildungsangebote anzubieten.

Äthiopien: Kammern gestärkt

Ein äthiopischer Textilproduzent stellt heute aus Restmaterialien Knöpfe her – er reduziert Abfälle, spart Kosten und stärkt seine Wettbewerbsfähigkeit. Auch solche Impulse setzte die Kammer- und Verbandspartnerschaft zwischen der IHK Reutlingen und den Kammern Amhara Region Chamber of Commerce and Sectoral Associations (ARCCSA) und Gondar City Chamber of Commerce and Sectoral Associations (GCCCSA). Neue Dialog- und Trainingsformate erhöhten Sichtbarkeit und Einnahmen, besonders im Tourismussektor. Delegations- und Messereisen nach Deutschland eröffnen äthiopischen Unternehmen Markt- und Technologiezugänge – und deutschen Unternehmen Kooperationschancen. 2025 gewannen beide Kammern neue Mitglieder hinzu. GCCCSA konnte dank nachfrageorientierter Trainings und anderer Dienstleistungen 1.888 Mitglieder hinzugewinnen und die Mitgliederzahl über die gesamte Projektlaufzeit vervierfachen – von 1.700 auf über 7.000.

Arbeitsplätze geschaffen

Mehr als **16.700** neue Arbeitsplätze entstanden bei Unternehmen in unseren Partnerländern. Beschäftigung, die Einkommen schafft und wirtschaftliche Teilhabe ermöglicht – für einzelne Menschen, ihre Familien und ganze Regionen.



Nigeria: Elektrische Lieferflotten für klimafreundliche Logistik

Nigerias Logistiksektor ist stark fragmentiert – Lieferungen sind häufig teuer, unzuverlässig und ineffizient. Das Start-up Fez Delivery begegnet diesen Herausforderungen mit einer technologiegestützten Logistikplattform für Privatpersonen und Unternehmen. Mit Unterstützung von develoPPP Ventures baute das Unternehmen seine Lieferkapazitäten aus, erschloss neue Regionen und Kundengruppen und steigerte die Effizienz seiner Dienstleistungen. Investitionen in Elektromotorräder und -lastwagen helfen zudem, Emissionen zu senken. Es entstanden über 524 neue Arbeitsplätze.

Vietnam: Zukunftsfähige Produktion für Prüf- und Kontaktierungslösungen

INGUN ist ein familiengeführtes deutsches Unternehmen und weltweit führender Anbieter von Prüf- und Kontaktierungslösungen für elektrische und elektronische Produkte. Mit einem ImpactConnect-Darlehen baut das Unternehmen seine erste Produktionsstätte in Vietnam auf. Mit dem neuen Standort erweitert INGUN seine Fertigungskapazitäten und stärkt die Versorgung des asiatisch-pazifischen Marktes. Seit Projektstart im März 2025 entstanden zusätzlich 26 neue Arbeitsplätze vor Ort.



Rund **34.000** zusätzliche Arbeitsplätze sind im wirtschaftlichen Umfeld entstanden – zum Beispiel bei Zulieferbetrieben, Logistikpartnern oder Dienstleistungsunternehmen. Diese Arbeitsplätze entstehen durch wirtschaftliches Wachstum im Umfeld der Partnerunternehmen, auch weil Unternehmen durch gezielte Förderung leichter Zugang zu Krediten erhalten und so in ihre Vorhaben investieren können.

Standards verbessert

Mehr als **11.600** Partnerunternehmen und direkte Zulieferer produzieren heute nachhaltiger. Sie erkennen negative Auswirkungen ihres Handelns auf Mensch und Umwelt und reduzieren oder vermeiden diese durch neu eingeführte, ausgebaut oder bewährte soziale und ökologische Standards – oft über gesetzliche Anforderungen am jeweiligen Standort hinaus.

Kenia: Nachhaltige Zusammenarbeit mit Zulieferern

LIMBUA, ein deutsch-kenianisches Unternehmen, stärkt über develoPPP den Bio-Anbau und die Verarbeitung von Macadamia, Avocado und getrockneter Mango am Mount-Kenya-Massiv. Zur Steigerung von Klimaresilienz und Produktivität setzt das Unternehmen auf naturnahe Anbaumethoden und Kreislaufwirtschaft – etwa Kompostierung und die Wiederverwertung von Ernteresten. 2025 arbeitete LIMBUA mit 3.077 Zulieferern zusammen, die konkrete Maßnahmen zur Verbesserung sozialer und ökologischer Standards umsetzten. Dadurch stiegen die Einkommen von Kleinbäuer*innen, und LIMBUA profitierte von einer widerstandsfähigeren Lieferkette.



Mehr als **45.800** Menschen arbeiten unter verbesserten Bedingungen, zum Beispiel durch Einkommenssteigerungen, formalisierte Arbeitsverhältnisse sowie besseren Zugang zu Kinderbetreuung, Transport und sanitären Einrichtungen. Auch die Arbeitssicherheit wurde verbessert, beispielsweise durch Schutzbekleidung und Brandschutz.



Marokko: Nachhaltige Milchwirtschaft

Marokkos Milchsektor sichert den Lebensunterhalt von 1,4 Millionen Menschen – doch Dürre und Inflation machen dem Sektor zu schaffen. Das Projekt Hlib Bladi – die Milch meines Landes, stärkt gemeinsam mit der Molkerei Centrale Danone und der Stiftung Association Danone Ecosystème eine nachhaltige Milcherzeugung in Marokko und verbessert die Arbeitsbedingungen von Milchbäuer*innen. Durch praxisnahe Trainings zu Tierpflege und -gesundheit, produktivitätsorientiertes Coaching und regenerative Anbaumethoden steigen Qualität und Effizienz. Modernisierte Milchsammelzentren erleichtern die Arbeit. Alphabetisierungskurse für Frauen und zwei Kindergärten entlasten Familien. 2.230 Menschen arbeiten heute durch die Zusammenarbeit mit develoPPP unter verbesserten Bedingungen.

„Dank des Projekts hat sich meine Arbeitsweise erheblich verbessert. Wir befinden uns nicht mehr in einer schwierigen Lage.“ Aïcha, Milchbäuerin

Innovationen unterstützt

133 innovative Finanzdienstleistungen und -produkte sowie **85** Produktinnovationen:

Partners in Transformation unterstützt Unternehmen und Finanzinstitutionen dabei, neue Produkte und Dienstleistungen für lokale Märkte zu entwickeln oder das bestehende Angebot gezielt zu verbessern. Die Bandbreite reicht von digitalen Banking-Lösungen und KI-gestützten Anwendungen bis hin zu dürreresistentem Saatgut für die Landwirtschaft oder Gesundheitsprodukten.

Kaukasus, Osteuropa und Zentralasien: Besserer Zugang zu Finanzierung

In ländlichen Regionen von Georgien, Armenien, der Ukraine und Tadschikistan fehlen Einkommensperspektiven und lokalen Kleinunternehmen der Zugang zu Krediten. Die Deutsche Sparkassenstiftung stärkt lokale Finanzinstitute und Unternehmen durch zwei digitale Innovationen: ein automatisiertes Kreditentscheidungsmodell für schnellere Kreditvergabe und ein digitales Tool, mit dem Betriebe ihre Risiken analysieren und Maßnahmen zur Betriebssicherung planen. Unternehmer*innen profitieren von einem leichteren Zugang zu Finanzierungen, Finanzinstitute von effizienteren Prozessen – und beide von einem verbesserten Risikomanagement.



Tansania: Digitale Finanzlösungen für Kleinunternehmen

In Tansania haben Kleinunternehmen kaum Zugang zu Finanzdienstleistungen. Das Start-up Swahilies schließt diese Lücke: Mit Unterstützung von develoPPP Ventures bietet die digitale Plattform Kleinunternehmen die Annahme lokaler und internationaler Zahlungen, digitale Buchhaltung, Lagerverwaltung und Verkaufsverfolgung – alles über eine Anwendung. Bereits 932 lokale Unternehmen nutzen die Plattform.

Berufliche Bildung gefördert

Mehr als 3.200 Unternehmen engagieren sich in der beruflichen Bildung und tragen dazu bei, die Aus- und Weiterbildung vor Ort praxisnah und bedarfsgerecht zu gestalten. Die 95 deutschen und 3.146 lokalen Unternehmen bilden aus, bieten Praktika an oder bringen sich in Berufsbildungsgremien ein. Das schafft Beschäftigungsperspektiven vor Ort und stärkt zugleich die Voraussetzungen für Fachkräftegewinnung in Deutschland.

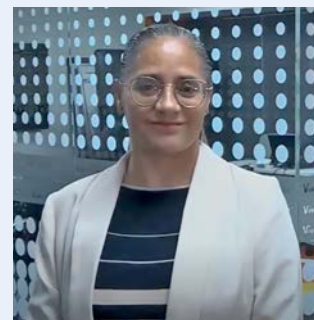


Mexiko: Duale Ausbildung stärkt Wirtschaft und Chancen

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) unterstützt im Rahmen einer Berufsbildungspartnerschaft (BBP) mexikanische Wirtschaftsorganisationen beim Aufbau eines dualen Ausbildungssystems nach deutschem Vorbild. 2025 nahmen 639 Auszubildende an dualen Programmen teil – darunter mehr als 160 Frauen in technischen Berufen. Über 150 Unternehmen, darunter 46 deutsche und europäische, engagieren sich in der praktischen Ausbildung und sichern sich so auch qualifizierten Nachwuchs für ihre Betriebe vor Ort.

„Für mich und die Versicherungsgesellschaft GNP ist das duale Ausbildungssystem eine wichtige Möglichkeit, qualifizierte Nachwuchskräfte frühzeitig in das Unternehmen einzubinden. Die BBP unterstützt uns dabei unter anderem durch die Zertifizierung unserer betrieblichen Ausbilder*innen. Dadurch eröffnen wir jungen Menschen attraktive Zukunftsperspektiven und schaffen zugleich einen nachhaltigen Mehrwert für unser Unternehmen.“

María Dolores Osorio Ramírez, Abteilungsleiterin Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Zivilschutz, Versicherungsgesellschaft GNP Seguros



Klimaschutz und Klimaanpassung gestärkt

Mehr als **89.300** Tonnen CO₂-Äquivalent wurden durch Projekte der *Partners in Transformation* im Jahr 2025 **reduziert oder vermieden**. Das entspricht etwa den jährlichen Emissionen von rund 40.000 Pkw in Deutschland. Den größten Beitrag leisteten Projekte im Energiesektor sowie Maßnahmen in nachhaltiger Landnutzung und Forstwirtschaft.



Tansania: Weniger Lebensmittelverluste, weniger CO₂

Lebensmittelverluste entlang der Wertschöpfungskette verursachen erhebliche CO₂-Emissionen. Das Start-up Freshpack bietet eine umweltfreundliche Gemüseschutzbox, die die Haltbarkeit von Gemüse ohne Strom oder Eis bis zu verdreifacht. Seit Beginn der Zuschussfinanzierung durch develoPPP Ventures im Februar 2025 wurden so 3.234 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart – durch den Verzicht auf energieintensive Kühlung.

Mehr als **441.700** Hektar sind durch Klimaanpassungsmaßnahmen widerstandsfähiger. Das entspricht etwa der fünffachen Fläche Berlins. Den weitaus größten Anteil trägt klimaresiliente Landwirtschaft – Flächen, auf denen klimaangepasste Anbaumethoden eingeführt wurden, um landwirtschaftliche Produktion gegen die Folgen des Klimawandels zu schützen. Hinzu kommen Maßnahmen zu Biodiversitätsschutz, Aufforstung und Katastrophenvorsorge.

Brasilien: Nachhaltiges Obst für den europäischen Markt

Blue Skies ist ein familiengeführtes Unternehmen in zweiter Generation, spezialisiert auf die Verarbeitung und den Vertrieb von frischem Obst und Säften. Mit einer ImpactConnect-Finanzierung baut die brasilianische Tochtergesellschaft ihre Produktionsinfrastruktur aus: zusätzliche Lagerkapazitäten sowie Kühl- und Reiferäume für frische, geschnittene Mangos für den europäischen Einzelhandel. 6.350 Hektar werden klimaresilient bewirtschaftet.



Die Programme der *Partners in Transformation*

Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE) ✎

Die AWE ist die zentrale Anlaufstelle der Entwicklungszusammenarbeit für die deutsche und europäische Wirtschaft. Sie berät Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern aktiv sind oder sein wollen, zu Kooperations- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie internationalen Ausschreibungen. Darüber hinaus entwickelt sie mit Unternehmen innovative Lösungen, stellt digitale Angebote bereit und vermittelt Geschäftskontakte. Die AWE informiert über das gesamte Portfolio der *Partners in Transformation*. Expert*innen der AWE führten im Jahr 2025 rund 1.000 Beratungen für 574 Wirtschaftsakteure durch.



Uganda und Ruanda: African Girls Can Code

Die Initiative African Girls Can Code eröffnet jungen Frauen in Afrika neue Chancen auf dem digitalen Arbeitsmarkt. Gemeinsam mit UN Women und Siemens unterstützt die AWE Coding Camps in denen Teilnehmer*innen praxisnahe Kenntnisse in Programmierung, Informatik und digitalem Design erwerben. In der Phase 2024/2025 wurden über 240 junge Frauen gefördert und in ihren digitalen Kompetenzen sowie ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt. Für sie eröffnen sich neue Chancen auf dem IT-Arbeitsmarkt, beteiligte Unternehmen gewinnen Zugang zu qualifizierten Fachkräften.

Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte ✎

Der Helpdesk berät Unternehmen kostenfrei, individuell und vertraulich zur menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfalt. Er unterstützt Unternehmen dabei, ihre Wertschöpfungsketten sozialverträglich und umweltschonend zu gestalten. Zum Angebot zählen die Beratung von Unternehmen unabhängig von ihrer Größe und ihren gesetzlichen Verpflichtungen, individuelle Schulungen, Veranstaltungen und Online-Tools. 2025 erhielt der Helpdesk 819 Beratungsanfragen.

Indien: Beratung zum Umgang mit menschenrechtlichen Risiken

Ein deutsches Textilunternehmen mit ca. 1.000 Mitarbeitenden plante eine Geschäftsbeziehung mit einem indischen Hersteller von Recycling-Polyesterfasern. Die Risikoanalyse zeigte prekäre Arbeitsbedingungen bei Müllsammler*innen und -händler*innen. Der Helpdesk stellte ein Informationspaket inklusive lokaler Ansprechpartner bereit und zeigte konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen auf. Dazu zählen interne Schulungen, die Anpassung des Code of Conduct sowie Kooperationen mit Nichtregierungsorganisationen.



develoPPP

Das Förderprogramm develoPPP richtet sich an deutsche, europäische und lokale Unternehmen, die nachhaltig in einem globalen Zukunftsmarkt investieren wollen und dabei zur wirtschaftlichen, ökologischen oder sozialen Entwicklung vor Ort beitragen. develoPPP bietet maßgeschneiderte Fördermöglichkeiten für kleine, mittelständische und große Unternehmen (develoPPP Classic) sowie aufstrebende Start-ups (develoPPP Ventures) mit fachlicher Beratung und finanzieller Förderung von bis zu 2 Millionen Euro. Bislang wurden weltweit rund 2.900 Entwicklungspartnerschaften mit Unternehmen erfolgreich durchgeführt.



Mosambik: Sauberes Wasser durch Solarenergie

Funhalouro ist eine der trockensten Regionen Mosambiks, in der viele Menschen weite Strecken zurücklegen müssen, um Wasser zu beschaffen. Besonders betroffen: Frauen, die durch den Zeitaufwand weniger Zeit für bezahlte Arbeit haben. Das Projekt mit dem nordrheinwestfälischen Energietechnikunternehmen Enteria setzt hier an. Durch den Bau eines Wasserturms und eines solarbetriebenen Pumpensystems, umgesetzt durch lokale Anbieter, wird die Wasserversorgung nachhaltig verbessert und die lokale Wertschöpfung gestärkt. Zugleich entstehen neue Marktchancen für deutsche Umwelttechnologien. Ergänzt wird dies durch das benutzerfreundliche Kartenzahlungssystem („Aqua ATMs“), das den Zugang zu Wasser erleichtert, sowie Schulungen für Gemeindemitglieder, um den langfristigen Betrieb der Anlage sicherzustellen.

ImpactConnect und TradeConnect

ImpactConnect vergibt Darlehen für entwicklungswirksame Investitionen vor allem an etablierte deutsche, mittelständische Unternehmen, die ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit stärken wollen. Das Programm steht in Entwicklungs- und Schwellenländern (außer China) zur Verfügung. Die Laufzeit beträgt drei bis sieben Jahre, die Darlehenssumme 0,5 bis 10 Millionen Euro. Bei der Finanzierung und Begleitung konzentriert sich ImpactConnect auf den wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Impact, wie die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen, bessere Arbeitsplätze, CO₂-Reduktion und faire Lieferketten. Für besonderes Engagement in diesen Bereichen erhalten Unternehmen Zinsvergünstigungen. **TradeConnect** ist ein Grantieinstrument für Handelsfinanzierungen. Es unterstützt lokale Banken in Entwicklungs- und Schwellenländern bei der Kreditvergabe an Partner deutscher Unternehmen, indem es bis zu 5 Millionen Euro oder maximal 50% des Kreditvolumens absichert.

Brasilien: Kapazitätsausbau für Sicherheits-technikhersteller

Die familiengeführte deutsche Schmersal Gruppe bietet Sicherheits- und Automatisierungslösungen für die Industrie. ImpactConnect unterstützt ihre brasilianische Tochtergesellschaft beim Ausbau der Produktion, bei neuen Maschinen und Anlagen sowie einer Photovoltaikanlage. Das Ergebnis: 100 neue qualifizierte Arbeitsplätze, ca. 45% für Frauen, existenzsichernde Löhne und weniger CO₂-Emissionen – sowie gestärkte lokale Kapazitäten an einem seit rund 50 Jahren etablierten Unternehmensstandort in Brasilien.



Import Promotion Desk (IPD)

Das IPD eröffnet Produzent*innen und Dienstleister*innen aus 21 Partnerländern den Zugang zum EU-Markt und unterstützt beim Aufbau nachhaltiger Handelsbeziehungen. Es fördert den nachfrageorientierten Import von Produkten und Dienstleistungen, die europäische Unternehmen für Produktion und Handel benötigen. Seit 2012 hat das IPD über 800 Unternehmen erfolgreich beim Export nach Europa begleitet. Diese Unternehmen haben rund 1,91 Milliarden Euro zusätzlichen Umsatz auf europäischen Märkten erzielt.



Sri Lanka: Perfektes Match für innovative Produkte

Das IPD brachte das deutsche Familienunternehmen H+T Feinkost mit dem Bio-Unternehmen Worga Naturals aus Sri Lanka zusammen. Worga Naturals arbeitet mit mehr als 100 kleinbäuerlichen Bio-Betrieben zusammen und schafft gezielt Arbeitsplätze für Frauen im ländlichen Raum. Highlight der Zusammenarbeit: H+T Feinkost entwickelte den veganen Jackfruit Burger – ein innovatives Produkt für den wachsenden Markt pflanzlicher Lebensmittel. Worga Naturals gewinnt einen verlässlichen europäischen Abnehmer und stärkt lokale Wertschöpfung in Sri Lanka.

Kammern und Verbände

Durch Partnerschaften mit Kammern, Verbänden, Berufsbildungseinrichtungen, Finanzinstitutionen und Gewerkschaften werden Wirtschaftsorganisationen in Partnerländern unter anderem bei der Organisationsentwicklung und bei Maßnahmen zur finanziellen Inklusion unterstützt. Die Projekte tragen bei zur Verbesserung von Umwelt- und Sozialstandards, zur Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, zur praxisnahen beruflichen Aus- und Weiterbildung, zur finanziellen Bildung sowie zur Stärkung wirtschaftlicher Teilhabe. Deutsche Partnerinstitutionen profitieren durch internationale Präsenz, langfristige Netzwerke sowie Einblicke in neue Märkte und wirtschaftliche Entwicklungen.

Lateinamerika: Nachhaltige Industrie gemeinsam stärken

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) arbeitet im Rahmen einer Kammer- und Verbandspartnerschaft mit führenden Wirtschaftsverbänden in Kolumbien, Mexiko und Peru zusammen. Ziel ist es, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei nachhaltiger Unternehmensführung, digitaler Transformation und dem Aufbau von resilienten Lieferketten zu unterstützen. Bis Ende 2025 nahmen über 1.000 Unternehmensvertreter*innen an Austauschformaten zu Nachhaltigkeit, Digitalisierung und verantwortungsvoller Unternehmensführung teil, rund 330 Unternehmen nutzten neue Verbandsdienstleistungen. Zugleich entstehen Anknüpfungspunkte für stabilere Lieferketten und neue Kooperationen mit deutschen Unternehmen.



Methodische Hinweise

Die Kennzahlen auf den Seiten 3–12 beziehen sich auf das laufende *Partners in Transformation*-Portfolio im Zeitraum 01.01.–31.12.2025. Seit 2023 wird das Portfolio durch ein programmübergreifendes Monitoring- und Evaluierungssystem erfasst. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt. Datenbasis und Datenqualität wachsen mit jedem Berichtsjahr. Aufgrund methodischer Änderungen in der Indikatorendefinition und den Methoden der Datenerhebung ist ein Vergleich einzelner Kennzahlen mit Vorjahreswerten nur eingeschränkt aussagekräftig. Die Zahlen sind teilweise gerundet.

Hinweis zur Einordnung von Monitoringzahlen im Bereich Beschäftigung: Über das Portfolio von *Partners in Transformation* hinaus schafft das BMZ Arbeitsplätze auch durch weitere bilaterale, regionale und globale Vorhaben. Da teilweise unterschiedliche, kontextspezifische Erhebungsmethoden und Definitionen zugrunde liegen, ist ein direkter Vergleich der Zahlen nicht möglich.

Impressum

HERAUSGEBER

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

REDAKTION

BMZ, Referat 411, Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

STAND

Juli 2026

DESIGN

SCHUMACHER Brand + Interaction Design GmbH, Darmstadt, Germany

GESTALTUNG

EYES-OPEN • Agentur für Kommunikation, weissbunt • design und kontext

BILDNACHWEISE

Titelbild: Shutter B, ©AdobeStock, U2: Bundesregierung/Steffen Kugler, Seite 2: Oliver Hermes, Präsident & Global CEO der WILO Gruppe, Christiane Laibach, Vorstandsmitglied der KfW Bankengruppe, Johann Saathoff, Parlamentarischer Staatssekretär im BMZ, Serap Güler, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Reem Alabali Radovan, Bundesministerin im BMZ, Stefan Rouenhoff, Parlamentarischer Staatssekretär im BMW, Dr. Bärbel Kofler, Parlamentarische Staatssekretärin im BMZ und Thorsten Schäfer-Gümbel, Vorstandssprecher der GIZ, © Thomas Trutschel /photothek.de, Seite 3: Bundesentwicklungsministerin Reem Alabali Radovan und EU-Kommissar Jozef Sikela, © Stefanie Loos / EU, Seite 6: © Medpharma, Seite 7: © tropextrakt, Seite 8: © FEZ, © INGUN, Seite 9: © Limbua Group Limited, © Danone ecosystem, Seite 10: © Deutsche Sparkassenstiftung, © Swahilies, Seite 11: © DIHK Service GmbH, © DIHK Service GmbH, Seite 12: © DEG, Impulse Niklas Fischer, © DEG, Seite 13: © UN Women / Kennedy Okoth, ©AdobeStock / Javier, Seite 14: ©Enteria Energietechnik GmbH, © ACE SCHMERSAL Eletroeletrônica Industrial LTDA, Seite 15: ©LK Worga Naturals, © BDI

DIENTSITZE

→ BMZ Bonn

Dahlmannstraße 4

53113 Bonn, Germany

Tel. +49 (0) 228 99 535-0

Fax +49 (0) 228 9910535-3500

→ BMZ Berlin

Stresemannstraße 94

10963 Berlin, Germany

Tel. +49 (0) 30 18 535-0

Fax +49 (0) 228 9910535-3500

Diese Publikation wird von der Bundesregierung im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben.

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Mehr über *Partners in Transformation* erfahren:



wirtschaft-entwicklung.de/partners-in-transformation



agentur-für-wirtschaft-entwicklung



agenturwirtschaftentwicklung

